

ÜBRIGENS



Katja Bauroth agiert vor dem Fest mit einem Weihnachtsplaner

Achtung: Advent naht

Sechs Wochen sind noch Zeit, dann weihnachtet es. Wie vergangene Woche versprochen, gibt's an dieser Stelle eine kleine Planungshilfe für diejenigen, die alljährlich wie ich in eine gewisse Weihnachtspanik verfallen. Was also ist eineinhalb Monate vor dem Fest anzugehen?

Drei Wochen Zeit sind noch bis zum ersten Advent (1. Dezember). Doch wie schnell verfliegen die Tage. Daher sollte der Fokus in dieser Woche auf den Karton mit den Adventssachen gerichtet werden. Wer einen Kranz hat, prüft, ob die Kerzen dafür vorhanden sind. Wie schauen die Deko-Utensilien aus? Braucht der Erzengel vielleicht etwa Lack?

Mit dem 1. Dezember werden auch wieder die Weihnachtskalendertürchen geöffnet. Diejenigen, die nicht auf gekaufte Exemplare zurückgreifen, sondern selbst basteln, sollten langsam loslegen.

Die Liste für die Weihnachtspost nicht aus den Augen verlieren: Sind die Adressen noch aktuell, gibt's genügend Weihnachtspostkarten im Haushalt zum Versenden? Möchte ich vielleicht noch einen besinnlichen Spruch beifügen oder gar ein Gedicht? Poeten sollten ihre Verse reimen, andere entsprechende Literatur wälzen. Und: Wie schaut es mit der Liste der Weihnachtsgeschenke aus?

Bei allem jedoch gilt: Ruhe bewahren und bloß nicht kirre machen lassen. Denn zu Weihnachten sollte eigentlich nur eines zählen: die Besinnlichkeit in der Familie.

KURZ + BÜNDIG

Sankt Martin, Sankt Martin ...

Der Martinszug am heutigen Montag beginnt für Schwetzingen um 18 Uhr am Schlossgarteneingang Maschinenweg – Lindenstraße (Dreibrückentor). Alle anderen Tore sind verschlossen. Im Stadtteil Hirschacker beginnt der Martinszug um 17.30 Uhr vor der Josefskapelle. Zu den Martinszügen sind alle Kinder mit und ohne Laternen eingeladen. Das Mitbringen von Fackeln ist nicht gestattet. zg

„Drei kleine Monster“

Das Theater „compania“ spielt am heutigen Montag um 15 Uhr in der Stadtbibliothek sein neues Stück „Drei kleine Monster – eine Geschichte zum Mutmachen“ für Kinder ab drei Jahren. In der Geschichte geht es, na klar, um kleine Monster und die „wilde Hilde“. Außerdem spielt noch eine karierte Katze eine wichtige Rolle und auch das Publikum wird miteinbezogen. Die Besucher erwartet eine spartenübergreifende Inszenierung aus Schauspiel, Figurenspiel, Musik, Tanz und Malerei. Der Eintritt kostet 3 Euro.

Gynäkologin referiert

Die Landfrauen treffen sich zum Vortrag „Senkungs- und Inkontinenzbeschwerden“ von Dr. Annette Maleika, Chefärztin der Gynäkologie der GRN-Klinik, am heutigen Montag um 19 Uhr im Gasthaus „Zum Frankeneck“. Interessierte sind eingeladen.

Hospizgemeinschaft berät

Die monatliche und kostenlose Beratungsgespräche im Büro der Hospizgemeinschaft im Altenpflegeheim am GRN-Klinikum ist am Mittwoch, 13. November, zwischen 17 und 18 Uhr. Diese kann ohne Voranmeldung in Anspruch genommen werden. Experten geben Hilfestellung zu Themen wie Sozialleistungen für Familien mit Pflegefällen und Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht. zg

„SchwetSingers“: Beim Stimmtraining in der Popakademie Mannheim geben Experten tolle Tipps, wie sich die Sänger verbessern können

„Fürs Singen muss man fit sein“

Von unserer Mitarbeiterin
Saskia Grössl

„Kurfalz – Neckar und Rhein, du kannst die Heimat für alle sein“: Mit diesen Worten beginnt der Kurfalzsong, den die Touristikgemeinschaft Kurfalz gemeinsam mit der Popakademie Mannheim entwickelt hat und der der Identität aller Kurfälzer Ausdruck verleihen soll. In einem Wettbewerb waren alle Kurfälzer aufgerufen, Videos oder Fotos zum Thema einzureichen. Zu gewinnen gab es ein „Vocal Coaching“, also ein Stimmtraining, an der Popakademie. Mit einem Bild von sich selbst haben es die „SchwetSingers“ vom Sängerbund geschafft, diesen Erfolg auf ihrer Seite zu verbuchen.

„Wir haben ein Foto von einem unserer Konzerte eingesandt und das damit begründet, dass wir denken, dass wir ein Teil der Kurfalz sind und uns das als Chor ausmacht“, berichtet Chorsängerin Andrea Ball. „Die Entscheidung für die SchwetSingers fiel nicht schwer“, so Julienne Matthias-Gund, Geschäftsführerin der Touristikgemeinschaft Kurfalz, „das ist für den Chor sicher eine ganz tolle neue Erfahrung.“ Es sei eine Ehre und „wir schweben wie auf Wolke sieben, dass wir hier in der Popakademie zu Gast sein dürfen“, sagt Sängerbund-Vorsitzende Sabine Rebmann.

Dann geht es endlich los. Bettina Ntimpirangeza und Irene Claussen bringen die Sänger erst einmal mit Body Percussion aus der Puste. „Fürs Singen muss man fit sein“, meinen sie und kennen keine Gnade. Da wird mit den Füßen gestampft und zu bestimmten Rhythmen in die Hände geklatscht. Auch eine kleine



Die beiden Trainerinnen Bettina Ntimpirangeza (am Klavier) und Irene Claussen (stehend) arbeiten intensiv mit den Sängern des Chors „SchwetSingers“, die begeistert die Tipps der Profis annehmen. BILD: GRÖSSL

Rückenmassage ist zur Entspannung eingeplant. Dann kommen die Kiefermuskeln dran, sie werden gelockert und das sieht dann doch ein wenig lustig aus. Die Stimmblätter werden mit einzelnen Tönen aufgewärmt.

Komische Geräusche

„Jetzt macht alle mal ein ganz komisches Geräusch“, fordert Ntimpirangeza auf und sogleich ist der Raum von einer gruseligen Kakophonie erfüllt. Für die nächste Übung bietet der Raum das perfekte Panorama, kann man doch vom vierten Stock der Popakademie einen Großteil Mannheims, Metropole der Kurfalz, überblicken. Es geht nämlich an die Einübung des Kurfalzsongs. „Das ist eigentlich ein Popsong, aber

wir haben ihn für das Coaching in eine Version für den Chor umgewandelt“, erklärt Claussen.

Jede Stimme hat dabei eine andere Aufgabe. Der Alt singt „Kurfalz und Rhein“, der Bass brummt „Neckar“ dazwischen und der Sopran steuert ein glockenhelles „Du kannst die Heimat sein“ bei. Dazu soll auch noch geklatscht werden, so viel Multitasking muss man ja auch erstmal beherrschen. Aber die SchwetSingers schlagen sich wacker, bauen das Musikstück nach und nach auf und man kann ihnen den Spaß daran ansehen. Alle wippen im Takt der Musik und dann können sich einige Sänger ein „Yeah, yeah“ oder andere Improvisationen nicht verkneifen.

Nach der Mittagspause dürfen die Stimmblätter wieder zum Ein-

satz kommen. Die SchwetSingers haben sich gewünscht, den Song „The Longest Time“ mit den Profis zu üben. „Das ist ein grooviger Song, da arbeiten wir vor allem daran, dass der Chor vom Tempo her gut zusammen singt“, erklärt Claussen, wie sie den zweiten Teil des Stimmtrainings aufgebaut hat. „Einem Chor wie den SchwetSingers hilft ein Vocal Coaching optimal. Die haben sich so sehr darüber gefreut, das ist uns eine Freude“, macht Cora Janik von der Popakademie deutlich. „Ich hoffe, dass die SchwetSingers den Kurfalzsong in ihr Repertoire aufnehmen werden“, sagt Matthias-Gund. Zumindest die neu erworbenen Fähigkeiten kommen schon bald zum Einsatz: beim Weihnachtskonzert im Lutherhaus am 22. Dezember.

Palais Hirsch: Britta Kägler spricht über das mutige Engagement der Kurfürstin Therese Kunigunde von Bayern

Sie hätte beinahe Vivaldi nach München geholt

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Herlo

In Bayern sind die Wittelsbacher noch immer allgegenwärtig. Dass die Dynastie jahrhundertlang auch die Geschicke der Kurfalz am Rhein bestimmte, zeigt zurzeit eine große Ausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. Die Forschungsstelle Südwestdeutsche Hofmusik der Heidelberger Akademie der Wissenschaften beteiligt sich an den Rahmenveranstaltungen mit Vorträgen, die das Verhältnis der Wittelsbacher zur Musik zum Thema haben. Am Freitagabend präsentierte Dr. Britta Kägler im Palais Hirsch ein äußerst fundiertes Referat über das musikalische Engagement der Kurfürstin Therese Kunigunde von Bayern (1676 – 1730) im Exil unter dem Titel „Vivaldi? – Nie gehört!“.

Die Heidelberger Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Silke Leopold führte die Referentin vor einem Publikum ein, das, wie sie sagte, „nicht

durch Quantität, aber durch Qualität“ in Erscheinung trat. Kägler hat mit der Arbeit „Frauen am Münchener Hof im 17./18. Jahrhundert“ promoviert und ist am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig.

Ihr Vortrag faszinierte durch die Feinheit und Akribie, mit der sie sich auf die Spuren einer Fürstin begab, die in der historischen Forschung wenig Erwähnung findet. Dass es Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts Frauen am kurfürstlichen Hofe gab, die sich nicht nur mit der Begleitung der Männer als Protagonisten des Geschehens in Politik, Gesellschaft und Kultur begnügten, machte die Rednerin am Beispiel von Therese Kunigunde deutlich.

„Hübsche, ansprechende Person“

Über einen Beamer projizierte sie auf die Leinwand Bilder, stichwortartige Zusammenfassungen und Zitate, in denen sie die einzigartige Stellung der Fürstin Therese Kunigunde am Hofe darstellte und ihr En-

gagement für Musik. Man sah, „welch hübsche, ansprechende Person“ sie war, und erfuhr, welche Rolle die Kurfürstin während des Spanischen Erbfolgekriegs spielte, ihr erzwungenes Exil in Venedig, ihren Alltag dort geprägt von Musikförderung, die Bekanntschaft mit Vivaldi und schließlich ihre Rückkehr nach München.

Interessantes aus dem Leben der Fürstin war zu erfahren, unter anderem, dass die polnische Prinzessin erst durch die Heirat mit Kurfürst Max Emanuel von Bayern, der Ende des Jahres 1692 Witwer geworden war, nach München kam. 1705 reiste sie inkognito nach Venedig reiste, worauf die Habsburger ihr die Rückkehr verweigerten. Sie erzwangen so ein Exil, das zehn Jahre dauerte.

Auch wenn es Kunigunde dort nicht gelang, ihrem sozialen Status gerecht zu werden, schaffte sie es laut Kägler trotzdem, einige Standards der venezianischen Gesellschaft einzuhalten. Sie nahm an verschiedenen Opernaufführungen

teil, unter anderen an der Uraufführung von Händels „Agrippina“. Rechnungsbelege von damals zeigten, in welche finanzielle Schwierigkeiten sie sich stets begab. Trotzdem machte sie sich auch als Musikmäzenerin einen Namen. Sie lernte den Komponisten Antonio Vivaldi kennen, von dem sie begeistert war. Als sie 1715 nach München zurückkehrte, nutzte sie ihre Beziehungen zu Venedig, um die Hofkapelle wieder aufzubauen. Dafür hätte sie gerne Vivaldi nach München berufen. Ihr Mann jedoch, der auch ein Wörtchen mitzureden hatte, soll ausgerufen haben: „Vivaldi? – Nie gehört!“ Der Fürstin gelang es nicht, ihn zu überzeugen. So wurde die einmalige Chance verpasst, den berühmten Musiker nach München zu holen.

Info Nächste Veranstaltung der Reihe am Freitag, 15. November, 19 Uhr, im Palais Hirsch zum Thema „Kurfürstin Elisabeth Augusta von der Pfalz – Leidenschaft für Macht und Musik“.

Kanarienvogel- und Vogelschutzverein: Ausstellung mit Preisrichtern

Tipps vor Ort zur Zucht und Haltung

Der Kanarienvogel- und Vogelschutzverein Schwetzingen und Umgebung veranstaltet am kommenden Wochenende seine große Vogelausstellung im Vereinsheim der Angler in der Grenzhöfer Straße neben dem Gasthaus „Zum Storchen“.

Gezeigt werden Farb- und Positurkanarienvogel, aber auch Exoten, Sittiche, Waldvögel und vieles mehr. Die Züchter des Vereins stellen ihre besten und schönsten Vögel aus. Bereits im Vorfeld zu dieser Ausstellung, die ein Meilenstein für weitere Schauen bis hin zur deutschen Meisterschaft ist, konnten Paul Wiesler und Kurt Körner den Titel „Landessieger“ bei der AZ-Landesschau im Oktober in Herrenberg mit Berner, Yorkshire

und Farbkanarienvogel einheimen. Am Donnerstag beginnen die Vereinsmitglieder mit dem Aufbau für die Ausstellung. Freitag haben die Preisrichter das Wort. Sie richten über Federkleid, prüfen die Figur und geben ihre Wertungen ab.

Die Vögel können von den Besuchern am Samstag von 10 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 17 Uhr bestaunt werden. An diesen beiden Tagen geben die Züchter bereitwillig Auskunft auf alle Fragen zur Haltung und Zucht der gefiederten Freunde. Zudem gibt es wieder eine Tombola, die mit vielen schönen Preisen wie Alpenveilchen und Weihnachtssterne bestückt ist. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. kam



Schöne gefiederte Exemplare gibt es am Wochenende beim Kanarienvogel- und Vogelschutzverein im Vereinsheim der Angler (Grenzhöfer Straße) zu sehen. BILD: SCHWERT

Die Polizei meldet

Einbrecher bei der Tat ertappt

Vom Hauseigentümer inflagranti ertappt wurde ein Einbrecher am Freitag gegen 18.30 Uhr, der sich zunächst durch das Aufhebeln einer hölzernen Haustür gewaltsam Zutritt in ein Wohnhaus im Kurfalzingerschaff hatte. Als der Besitzer nach Hause kam und das Haus betrat, begegnete ihm plötzlich der Täter auf der Treppe zum Obergeschoss. Der Einbrecher rannte diese wieder hoch und flüchtete in ein Zimmer, wo er schließlich ein Fenster einschlug, über den Balkon in den drei Meter tiefer gelegenen Garten kletterte und flüchtete.

Obwohl mehrere Streifen rasch vor Ort waren, entkam der Täter unerkannt. Nach ersten Erkenntnissen wurde nichts entwendet. Eine Täterbeschreibung liegt nicht vor. Dennoch werden mögliche Zeugen, die in diesem Zusammenhang verdächtige Beobachtungen im Bereich Kurfalzingerschaff/Kurfürstenstraße gemacht haben, gebeten, sich bei der Polizei, Telefon 06202/2880, zu melden. pol

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Hans Fehlig, Markgrafenstraße 8, seinen 73., Winfried Dörner, Friedrichstraße 22, seinen 70. und Helga Rohr, Werkstraße 7, ihren 70. Geburtstag. **Apothekendienst.** Dreikönig-Apotheke, Schwetzingen, Mannheimer Straße 1, Telefon 06202/4700.

Luxor-Kino. (06202/27 03 07) Da geht noch was! (19). Frau Ella (15, 21). Sneak Preview ab 18 (21.15). Thor - The Dark Kingdom 3D (16.30, 19). Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2 (17). Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2 3D (14.30).

Awo. Begegnungsstätte, Hebelstraße 6, heute, 14 bis 17 Uhr, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Gäste sind willkommen.

AMSEL-Kontaktgruppe Schwetzingen-Hockenheim. Heute, Montag, findet die AMSEL-Sportunde von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle der Comeniuschule, Sudetenring, in Schwetzingen, statt.

Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenkranke und Angehörige. Montags, 19.30 Uhr, im Lutherhaus, Mannheimer Straße 26. Für Hilfesuchende werden Ansprechpartner und Therapeuten vermittelt.

Deutsch-Griechische Akademiker-Gesellschaft. Volkshochschule, heute, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, „Griechenland blüht“ (Fotografien), Eintritt frei.

Kurfälzer Bühne. Heute, 20 Uhr, Josefshaus, „Hilfe, die Römer kommen“ (Komödie von Heidi Mager).

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Bauroth
Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
Andreas Lin, Andreas Wühler, Carina Troll,
Markus Wirth, Ralph Adameit, Ralf Strauch,
Vanessa Schäfer

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
Hans Schuppel, Hanna Weber,
Matthias Mühleisen

Anzeigen:
Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,
Andrea Heckel

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.
Bezugspreis monatlich 31,20 Euro

inkl. Sonntag Aktuell
(mit MORGENCARD PREMIUM 32,70 Euro)

inkl. Zustellgebühr, Postbezug 35,50 Euro.
Weitere Bezugspreise auf

Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/
392-2200 und auf www.morgenweb.de.

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt
Anzeigenpreisliste Nr. 49

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag.

Kundenforum: Schwetzingen,
Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;
Redaktion Hockenheim, Karlsruhe Straße 15,
Tel. 06202 / 205-803

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:
juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:
sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de
Redaktion:
sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.